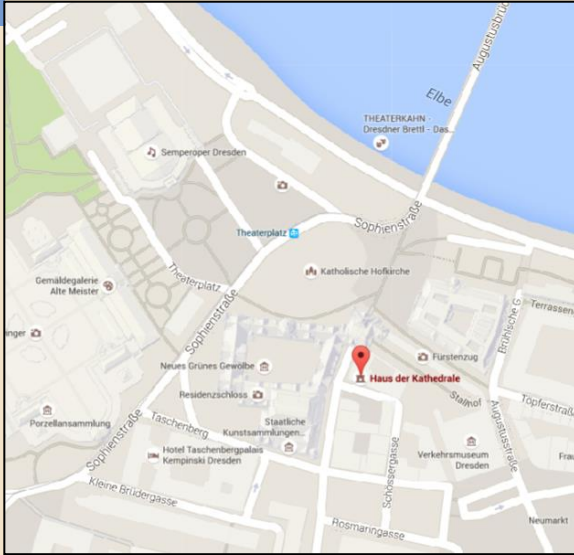


SO FINDEN SIE UNS

Haus der Kathedrale Dresden
Schloßstraße 24, 01067 Dresden



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

per Straßenbahn

Von allen Haltestellen im historischen Zentrum erreichen Sie uns mit einem kurzen Fußweg.

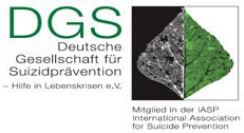
Empfohlene Haltestellen:

Postplatz, Altmarkt, Theaterplatz, Synagoge, Pirnaischer Platz

Anfahrt mit PKW:

Parkmöglichkeit: Parkplatz am Altmarkt, Parkhaus an der Frauenkirche, Parkhaus an der Semperoper, Parkplatz Wallstraße, Parkhaus Altmarktgalerie

Diese Veranstaltung wird unterstützt von der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention, dem Bündnis gegen Depressionen e.V., dem Caritasverband für Dresden e.V., dem Psychosozialen Krisendienst Dresden



Mitglied in der IASP
International Association
for Suicide Prevention



Kontakt: Kerstin Heyde
Telefon: +49 351 458 3671
Fax: +49 0351 458 5316
Email: kerstin.heyde@uniklinikum-dresden.de



Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.

Bitte hört, was ich nicht sage

[U25] - ein Projekt, das Leben rettet

Tagung anlässlich des
Internationalen Tages der Suizidprävention
Dresden, 14.9.2016



[U25]
Online-Suizidprävention

Veranstalter:

AG Suizidforschung

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum C.G. Carus

In Zusammenarbeit mit dem

Caritasverband für Dresden e.V.

sowie dem

Psychosozialen Krisendienst
Dresden



„... ich bin mir heute noch sicher, dass dieser Kontakt mein Leben rettete ...“

Hannah, ehemalige Nutzerin von [U25]

Jeden Tag sterben in Deutschland zwei Jugendliche durch Suizid. Suizid ist unter Jugendlichen – nach Verkehrsunfällen – die zweithäufigste Todesursache.

Anlässlich des Internationalen Tages der Suizidprävention wollen wir gemeinsam mit dem Caritasverband für Dresden e.V., auf [U25] – ein Online Beratungsangebot für Kinder/Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in einer Krise befinden, aufmerksam machen. Das Besondere daran ist, dass die Beratenden selbst junge Menschen bis 25 Jahre sind, die ehrenamtlich Gleichaltrige begleiten. Der Hintergrund dieses Projektes ist die Beobachtung, dass Angehörige dieser Altersgruppe selten öffentliche Beratungsstellen aufsuchen. Sie wenden sich eher ungern mit ihren Problemen an Erwachsene.

Wir hoffen, mit dieser Veranstaltung Lehrer/Pädagogen, Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychologen/psychiater, Sozialarbeiter sowie alle weiteren Berufsgruppen, die Heranwachsende betreuen und begleiten, für das Thema Suizidalität zu sensibilisieren, Wissen zu vermitteln, für dieses Projekt zu begeistern und über den Austausch der Beteiligten zu einer besseren Versorgung dieser Menschen in Not beizutragen.

Im ersten Teil der Tagung werden Informationen über Suizidalität im Kindes- und Jugendalter erörtert und das Online-Suizidprävention [U25] stellt sich vor. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion mit Diskutierenden aus ganz verschiedenen Bereichen wünschen wir uns einen Austausch von Menschen, die in der Praxis mit dem Thema konfrontiert sind. Was wünschen sich Betroffene? Was wünschen sich Lehrer, Therapeuten etc.? Was wäre hilfreich? Wir hoffen, dass gerade diese Diskussion zu einer besseren Vernetzung und zu einem konstruktiven Austausch der Menschen führen wird.

In den Lernwerkstätten soll dann Interessierten die Möglichkeit gegeben werden, sich in kleinerer Gruppe noch einmal intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Im Anschluss an das Programm gibt es für Angehörige, Betroffene und Interessierte die Möglichkeit, an einem ökumenischen Gedenkgottesdienst teilzunehmen.

Mit herzlichen Grüßen

Ute Lewitzka & Alexander Oswald

*Die Zertifizierung der Veranstaltung bei der SLÄK wurde beantragt

Programm

- 15.00 Uhr Ute Lewitzka & Heike Riedel
Begrüßung
- 15.15 – 15.45 Uhr Sibylle Platzbecker
Suizidalität im Jugendalter – Signale erkennen und verstehen
- 15.45 – 16.15 Uhr Alexander Oswald
[U25] – Online-Beratung und -Hilfe – geht das denn?
- 16.15 – 17.15 Uhr Podiumsdiskussion
Was kann in Dresden für die Suizidprävention bei Jugendlichen getan werden?
Es diskutieren Sibylle Platzbecker, Alexander Oswald, Annemarie Schütze, Tom Gehre, Eva-Maria Nentwig, Ute Lewitzka, Burkhard Jabs, Andrea Pfennig

17.30 – 19.00 Uhr Lernwerkstätten zu folgenden Themen*
*Bitte beachten Sie, dass hierfür die Teilnehmerzahlen begrenzt sind und eine Anmeldung hierfür erforderlich ist.

Alexander Oswald & Annemarie Schütze
Junge Menschen in Krisen – wahrnehmen, bewältigen, stärken (am Beispiel der Mailberatung)

Ute Lewitzka & Burkhard Jabs
Ist Suizidprävention möglich?

19.15 – 19.45 Uhr Pfarrer H.C. Werneburg & Kaplan M. Noparlik
Ökumenischer Gedenkgottesdienst für Betroffene und Angehörige

Abschluss der Veranstaltung

Referenten & Diskutanten

Heike Riedel, Geschäftsführerin Caritasverband für Dresden e.V., Schweriner Straße 27, 01067 Dresden, +49 351 4984721, info@caritas-dresden.de

Dr. med. Sibylle Platzbecker, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Augsburgsburger Str. 49, 01309 Dresden, +49 351 31206090

Alexander Oswald & Annemarie Schütze, Caritasverband für Dresden e.V., Schweriner Straße 27, 01067 Dresden, +49 351 49 84 708, u25@caritas-dresden.de,

Eva Nentwig, Lehrerin, Präventionsbeauftragte des St. Benno-Gymnasiums Dresden

Prof. Dr. med. Andrea Pfennig, Leiterin des Früherkennungszentrums der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden, +49 351 458 2760, andrea.pfennig@uniklinikum-dresden.de

Tom Gehre, Vorsitzender Krisenintervention und Notfallseelsorge Dresden e.V., Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden

Dr. med. Ute Lewitzka, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden, +49 351 458 2760, ute.lewitzka@uniklinikum-dresden.de

Prof. Dr. med. Burkhard Jabs, Chefarzt der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie; Städtisches Klinikum Dresden-Neustadt, Heinrich-Cotta-Str. 12, 01324 Dresden, +49 351 856 6901, Burkhard.Jabs@khdn.de

Pfarrer Hans-Christoph Werneburg, Ehem. Leiter der Ökumenischen Notfallseelsorge Dresden

Kaplan Mariusz Noparlik, Seelsorger, St. Benno-Gymnasium Dresden